

Landsberg-West im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“

Bisheriges Vorgehen

	Zeitpunkt	
1	Sommer 2013	Einreichung von zwei Bauvoranfragen zur Errichtung eines neuen Drogeriemarkts und einer Apotheke in der Augsburgener Straße
2	18.09.2013	Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschuss mit dem Beschluss, einen Rahmenplan als Vorbereitung für die Bauleitplanung für den gesamten Stadteinfahrtsbereich zu erstellen
3	Nov. 2013	Gespräche mit der Regierung zum Thema Städtebauförderung
4	11.02.2014	Auftragsvergabe an das „Büro für Städtebau und Freiraum – Schulz-Boedecker“ in München aufgrund des wirtschaftlichsten Angebotes
5	Feb.-Juli 2014	Büro für Städtebau und Freiraum – Phase 1: Bestand und Analyse
6	15.07.2014	Beginn Phase 2: Beteiligung: Impulsveranstaltung mit den Gewerbetreibenden in der Augsburgener Straße
7	Juli – Sept. 2014	Phase 3: Ziele, Orientierungswerte, Teilkonzepte, Maßnahmen
8	12.11.2014	Sitzung des Stadtrats: Vorstellung der Voruntersuchung für das Gebiet "Landsberg West" und die Möglichkeiten des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ (Phase 4: Integriertes Konzept im Entwurf)
9	26.11.2014	Workshop mit den Stadträten zur Priorisierung der im Rahmen des Konzepts vorgeschlagenen Maßnahmen
10	26.11.2014	Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschuss mit der Empfehlung an den Stadtrat zur Antragsstellung in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“
11	10.12.2014	Beschluss des Stadtrats zur Antragsstellung zur Aufnahme in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“
12	15.12.2014	Antragsstellung zur Aufnahme in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“

Das Gebiet – bisheriges Vorgehen

Im Sommer 2013 wurden innerhalb kurzer Zeit zwei Bauvoranfragen zur Errichtung eines neuen Drogeriemarkts und einer Apotheke in der Augsburgener Straße eingereicht.

In diesem Zusammenhang wurden von Seiten des Stadtbauamtes planerische Ansätze aufbereitet, wie sich die Augsburgener Straße und das umgebende, sehr heterogene Gebiet künftig entwickeln könnten.

Die planerischen Missstände wurden im Bau-, Umwelt- und Planungsausschuss am 18.09.2013 in öffentlicher Sitzung vorgestellt und die Erstellung eines Rahmenplans mit Änderung des Bebauungsplanes in der Augsburgener Straße beschlossen.

In Rücksprache mit der Regierung von Oberbayern Ende 2013 wurden Fördermittel für eine Voruntersuchung in Aussicht gestellt mit dem Ziel, Maßnahmen im Programm Soziale Stadt für Verbesserungen im Gebiet zu erlangen.

Die planerischen Voruntersuchungen wurden folglich ausgeschrieben. Das „Büro für Städtebau und Freiraum – Schulz-Boedecker“ in München erhielt den Zuschlag aufgrund des wirtschaftlichsten Angebotes. Das Büro besteht aus einem interdisziplinären Planerteam aus Architekten, Stadtplanern, Verkehrsplanern, Landschaftsarchitekten sowie weiteren Fachplanern.

Der zunächst definierte Geltungsbereich wurde nach Abstimmung mit der Regierung Richtung Westen und Süden bis zum Schulzentrum erweitert, da mögliche Fördermittel für eine multiple Nutzung der Außenanlagen und der Schule in Aussicht gestellt wurden.

Das Büro begann mit Unterstützung des Bauamts mit einer umfassenden Analyse des Gebiets, die u.a. die Bereiche Verkehr, Demographie, Sozialstruktur, Grünflächen, Energie, Wirtschaft enthielt.

Die Integration der Akteure spielt bei der Erstellung planerischen Voruntersuchungen eine wichtige Rolle. Das sind u.a. die Einwohner, Grundstückseigentümer und Gewerbetreibende. Ein erstes Impulsgespräch fand mit den Gewerbetreibenden der Augsburgener Straße am 15.07.2014 (10 Uhr, Büroräume in der Augsburgener Straße) statt. Da diese speziell angesprochen werden sollten, wurde Zeit und Ort entsprechend gewählt. Hier fand eine erste Information und gegenseitige Kontaktaufnahme statt.

Zwischen Juli und September wurde der Entwurf des Gutachtens erstellt. Im Bereich der Augsburgener Straße ist das Konzept bereits weitgehend abgeschlossen wird dieses durch eine Kooperation mit der Hochschule Konstanz ergänzt, in deren Rahmen Studenten des Bereichs Architektur städtebauliche Entwürfe zur möglichen Entwicklung des Bereichs um die Augsburgener Straße erstellen.

In der Sitzung des Stadtrats am 12.11.2014 wurden durch Planerteam Klaus Schulz und Dr. Bernhard Michel der Entwurf des Konzepts „Landsberg West“ vorgestellt und als Grundlage für die Aufnahme in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ zur Kenntnis genommen (vgl. § 171e Absatz 4 BauGB).

Am 26.11.2014 fand ein Workshop mit den Stadträten statt, der das Ziel hatte, die im Rahmen des Konzepts vorgeschlagenen Maßnahmen zu priorisieren und das Ergebnis in die Haushaltsplanungen 2015 ff. zu integrieren.

In der anschließenden Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschuss wurde die Empfehlung an den Stadtrat zur Antragsstellung in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ sowie folgende Schwerpunkte beschlossen:

- a) Verkehr:
 - a. Haltestelle DB (Verbindung über die Bahn)
 - b. Entzerrung Augsburgener Straße
- b) Städtebau:
 - a. Offene Schule (Freiraum, Quartierszentrum)
 - b. Pater-Rupert-Mayer-Platz
- c) Grün:
 - a. Verbindung über den Lech verbessern (bei Autobahnbrücke)
 - b. Erhalt der Lechterrassen

In der letzten Sitzung des Stadtrats 2014 wurden schließlich das vorgelegte Konzept, der Geltungsbereich der Förderung sowie eine künftige Bürgerbeteiligung beschlossen, was Grundlagen für die Aufnahme in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ sind.

11.12.2014